



**Strukturkonzept zur Erarbeitung eines multidisziplinären
Symposiums am Klinikum Kassel**



Inhaltsverzeichnis

Vision	3
Einleitung	4
Strukturierung	5
Teilnehmer:	5
Vorlesungen:	5
Workshops:	5
Zukunftsweisend - Szenarien:	6
Zeitplan für den 25.04.2020:	7
Wissenschaftliche Leitung	9
Workshop Bedarfsplanung	10
Appendix	11
Exemplarisches Bewertungsschema für einen Workshop.....	12



Vision

1. Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit in allen Facetten und Bereichen
2. Integration von Innovation und Qualitätssicherung in die Aus- und Weiterbildung in Notfall- und Intensivmedizin
3. Nivellierung der Übergänge zwischen den Arbeitsbereichen *Rettungsdienst – Notaufnahme – Intensivstation – weiterbehandelnde Bereiche* zur Optimierung der Patientenversorgung
4. Etablieren des Konzepts „Crew Resource Management“ zur Performanceoptimierung im interdisziplinären Team

Einleitung

Nach Vorbild der englischen EPICC Conference (Emergency and Prehospital Interprofessional Critical Care Conference) möchten wir in Kassel ein Fortbildungsangebot zur Stärkung der Interdisziplinären Zusammenarbeit in der Handlungskette Präklinik-Notaufnahme-Intensivmedizin schaffen.

Anhand verschiedener Vorlesungen und praktischer Workshops sollen Basismaßnahmen sowie Felderübergreifene Konzepte gelehrt werden. Hauptfokus ist hierbei die Veranschaulichung und die Hands-on-Experience eines jeden Teilnehmers um in simulierten Situationen des klinischen Alltags als interdisziplinäres Team zu lernen und zu wachsen.

Des Weiteren sollen Expertenvorlesungen aus den unterschiedlichen Teilbereichen der Rettungs- und Notfallmedizin einen Einblick in State-of-the-Art Behandlungsstrategien und Versorgungsabläufe bieten. Dies soll einen Einblick in die vielfältigen Karriereoptionen aller Berufsgruppen ermöglichen.

Ultimatives Ziel ist die Verknüpfung theoretischer und praktischer Anteile der Notfall und Intensivmedizin um ein Lern- Erfolgserlebnis zu generieren und die Begeisterung an der Notfall und Intensivmedizin zu stärken.

Dies geschieht in der Hoffnung, zukünftige Mitarbeiter zu binden und einen konstanten Einstrom von neuen Mitarbeitern zu generieren. Gleichzeitig geht es um die Verstärkung der Notfall und Intensivmedizinischen Kernkompetenzen um auf lange Sicht eine Qualitätssicherung und ggf. auch Qualitätserhöhung in der Patientenversorgung zu gewährleisten.

Strukturierung:

Teilnehmer:

UNITE Kassel richtet sich an Interessierte aus allen Bereichen der Notfall- und Intensivmedizin. Es werden Teilnehmer aus allen Bereichen des Gesundheitssystems erwartet.

Die maximale Teilnehmerzahl wird initial auf 60-65 Personen veranschlagt.

Vorlesungen:



Kurzvorträge zu aktuellen relevanten Themen aus den Bereichen der Notfall- und Intensivmedizin sollen der Begeisterung und der Interessensteigerung dienen. Neben diesen „kurzweiligen“ Themen sollen jedoch auch Lehrvorträge zur allgemeinen Theorie der Konzepte für

die nachfolgenden Workshops besprochen werden. Hierbei handelt es sich um Allgemeinmaßnahmen welche von allen Berufsgruppen verstanden und durchgeführt werden können um jedem Teilnehmer ein Erfolgserlebnis zu bieten.

Workshops:

Workshops in Kleingruppen (10 Personen) dienen zur Durchführung praktischer Übungen zu vorher theoretisch besprochenen Themen. Jede Kleingruppe wird durch Praxisanleiter unterstützt und ist aus Teilnehmern mit unterschiedlichen Berufshintergründen zusammengesetzt.

Workshopinhalte sollten in kurzer Zeit durchführbar sein und der Workshop an sich ein Lernerfolgserlebnis vermitteln. Außerdem sollten innerhalb der Kleingruppen die unterschiedlichen Rollen der unterschiedlichen Berufsgruppen beleuchtet werden.



Zukunftsweisend - Szenarien:

Eine realistisch gestaltete Notfallsituation mit Krankendarstellern wird in einem dem Themenschwerpunkt des UNITE Kassel entsprechenden Umfeld durch die kleinen Gruppen wie im klinischen Alltag abgearbeitet. Ein Bewertungskatalog dient der anschließenden Auswertung der Teamleistung und dem Einbringen von Verbesserungsvorschlägen. Hauptsächliches Lernziel ist die Optimierung der Behandlungsprozesse im Team.





Zeitplan für den 25.04.2020:

Uhrzeit	Vortrag/Workshop		Referent
8:30-8:45	Registrierung und Gruppenverteilung		
8:45-9:00	Eröffnung des UNITE Kassel 2020		
9:00-9:20	Crew Resource Management – Was wir von Piloten lernen können		
9:25-09:45	Reanimation, drücken bis der Arzt kommt? – eCPR, ECMO, mechanische CPR, offene CPR		
09:50-10:10	cABC als Behandlungsalgorithmus		
10:15-10:35	7 oder 70, Herzstillstand kann jeden Treffen – Cardiac arrest and the chain of survival in young and old		
10:40-11:40	Gruppe A Workshop Fallbeispiele	Gruppe C Fallorientierte Vorlesung interaktiv	
	Gruppe B Skills-Station	Gruppe D Fallorientierte Vorlesung interaktiv	
11:45-12:45	Gruppe A Skills-Station	Gruppe C Fallorientierte Vorlesung interaktiv	
	Gruppe B Workshop Fallbeispiele	Gruppe D Fallorientierte Vorlesung interaktiv	
12:45-13:30	Mittagspause		
13:35-13:55	Vom Strassenrand bis zur Intensivstation – Interdisziplinäres Arbeiten am Limit		



14:00-14:25	Ist Koma gleich Koma? - Diagnostik und Therapie bei unklaren Bewusstseinsstörungen		
14:25-14:40	Kaffeepause		
14:40-15:05	Kommunikation interdisziplinär – Übergaben in der ZNA, im Schockraum und am Telefon		
15:10-16:10	Gruppe A Fallorientierte Vorlesung interaktiv	Gruppe C Skills-Station	
	Gruppe B Fallorientierte Vorlesung interaktiv	Gruppe D Workshop Fallbeispiele	
16:15-17:15	Gruppe A Fallorientierte Vorlesung interaktiv	Gruppe C Workshop Fallbeispiele	
	Gruppe B Fallorientierte Vorlesung interaktiv	Gruppe D Skills-Station	
17:20-17:30	Abschlussrunde und Feedback		



Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Andreas Jenke
Chefarzt der Klinik für Neonatologie und allgemeine Pädiatrie
Klinikum Kassel
Mönchebergstraße 41-43
0561 980-5502

Prof. Dr. med. Julian Bösel
Chefarzt der Klinik für Neurologie
Klinikum Kassel
Mönchebergstraße 41-43
0561 980-4051

Prof. Dr. med. Ralf Michael Muellenbach, MHBA
Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Klinikum Kassel
Mönchebergstraße 41-43
0561 980-3001

Dr. med. Klaus Weber
Chefarzt der Interdisziplinären Zentralen Notaufnahme
Klinikum Kassel
Mönchebergstraße 41-43
0561 980-5000

Workshop Bedarfsplanung

Workshop Reanimation:

1. ATLS bei Verkehrsunfall

Materialbedarf	Kosten?	Herkunft/ Organisation?
Stiffneck		
Beckenschlinge		
IV Set		
Absaugpumpe		
EKG/Defibrillator		
Simpad		
Simpuppe		
Infusion und Verbrauchsmaterialien (Pflaster, Zugänge etc.)		
Beatmungsbeutel und Masken		
ETTs, Larynx tuben, Guedeltuben, LAMAs		
Whiteboard oder Flipchart		
Testergebnisse als Ausdruck (z.B. Laborwerte, Röntgenbilder etc.)		

2. Anaphylaxie beim Kind – Akuttherapie und PALS

Skill-Stationen:

1. Intraosseaerer Zugang
2. Airwaymanagement mit Larynxmaske und Larynx tubus
3. Intubation
4. Thoraxdrainagen legen
5. Reanimation bei Kindern
6. Nabelschnurkatheter



Appendix

Exemplarisches Bewertungsschema für einen Workshop:

Workshop A Reanimation

Fall 1: Reanimation nach Trauma

Ihr seid der erste Eintreffende RTW bei einem Verkehrsunfall mit einem Motorradfahrer. Ein Zeuge berichtet, dass der Motorradfahrer bis vor wenigen Sekunden noch vor Schmerzen gestöhnt hat....

Bewertungsschema:

Genereller Überblick bei Eintreffen:	
Fragt nach der Sicherheit	
Identifiziert Patienten und Zeugen	
Primary Survey	
Ansprechen des Patienten, Schmerzreiz?	
c – Hochrasanstrauma mit möglichen Frakturen des Beckens und der langen Röhrenknochen wird erkannt?	
A – Atmung wird beurteilt 10 Sekunden hören, sehen, fühlen? <i>Ihr hört keine Atemgeräusche.</i>	
Freimachen der Atemwege mit einfachem Handgriff	
B – Patient atmet nicht	
C – Pulskontrolle Karotiden <i>Ihr fühlt keinen Puls</i>	
Beginn der Reanimation mit klarer Rollenverteilung	
Frühzeitiger Hilferuf	
Kompression 30:2 Beatmung	
Beatmung	
Beutel und Maskenbeatmung mit C-Griff	
Oropharyngeale Atemwegssicherung <ul style="list-style-type: none"> • Guedeltubus • Wendeltubus 	
Sauerstoffgabe	
Absaugpumpe in Bereitschaft?	
Finale Atemwegssicherung <ul style="list-style-type: none"> • Larynxmaske • Larynxtubus • Endotrachealtubus 	
Kompression und Kreislauf	
Kompression in adäquatem Rhythmus, gute Drucktiefe, ausreichende Entlastung	
Schnelles Anbringen von Defibrillator/AED	
Rhythmusanalyse ohne Patientenkontakt	
Falls Schock empfohlen – Teamsicherheit	
Falls kein Schock empfohlen – unverzügliche Wiederaufnahme der Reanimation	
Frühzeitiger Venenzugang? <i>Wenn euer Patient keine guten Armvenen hat, was sind eure Notfallalternativen?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Vena Saphena Magna • Intraössärer Zugang • Zentraler Venenzugang in der Vena Jugularis Externa 	
Eintreffen des NEF	
Handover mit grobem Zeitverlauf, bisherigen Funden, Eintreffhintergrund?	
Wechsel der Thoraxkompressionen	
Vorbereiten von Adrenalin	

Ursachenklärung	
Bodycheck Kopf bis Fuß	
Auskultation und Perkussion	
<i>Ihr hört ein einseitiges Atemgeräusch während der Beatmung, in der Inspektion findet ihr eine paradoxe Atmung und knöchernerne Instabilität des Thorax. Was ist eure Arbeitsdiagnose? -> Pneumothorax</i>	
Pathophysiologie und Therapie des Spannungspneumothorax	
<i>Hier sollte in der Kleingruppe eine Erarbeitung der generellen Pathophysiologie und Therapie des Spannungspneumothorax erfolgen. Die Ausarbeitung richtet sich nach dem Vorwissen in der Gruppe und sollte dementsprechend angepasst werden.</i>	